

## Erstes Kinderstück von Lena Wälly

2011 hat Lena Wälly ihre Schauspielausbildung an der Zürcher Comart abgeschlossen. Danach hat sie in Erwachsenenstücken, aber auch in Märchen gespielt. Seit einem Jahr ist sie Co-Leiterin des Theaters Palino in Baden. Mit ihrem ersten Kinderstück hat sie demnächst Premiere.

HANSRUEDI KUGLER

**TOGGENBURG.** Grimms Märchen waren drei Jahre lang eine Hauptbeschäftigung der Wattwilerin Lena Wälly. Im Reise-theater Zürich, das 30 bis 40 Auf-führungen pro Saison konven-tionell nacherzähltes Märchen-theater auf die Bühne bringt, spielte sie viele Figuren. Das Theater hatte die junge Toggen-burgerin gleich von der Comart-Schauspielschule weg engagiert. Im Rückblick sagt sie: «Das waren sehr spannende Lehrjahre.» Sie sagt aber auch: «Die künstle-rische Freiheit war doch recht eingeschränkt.»

### Pädagogische Bedenken

Zudem geht Lena Wälly zur Pädagogik der Grimm'schen Märchen auf Distanz: Die dra-konischen Strafen findet sie ziemlich hart, die Pädagogik eher düster. «In unserem eige-nen Stück dürfen Kinder unge-straft auch mal Blödsinn ma-chen, zu dritt auf dem Velo fah-ren und die Zunge rausstrec-ken.» Was Kinder beschäftigt, kennt Lena Wälly nicht nur aus der Erinnerung an die eigene Kindheit. In Stadtzürcher Schu-len gibt sie vom Chindsgi bis zur vierten Klasse Sportunterricht.

### Carte blanche in Mogelsberg

Es ist darum nur konsequent, dass sie diesem Genre des Kin-dertheaters einen «frischen An-strich» verpassen will. Mit ihrem ersten eigenen Kinderstück geht sie zusammen mit den zwei Kol-legen Claudia von Grünigen und Michael Fuchs, die sie vom Rei-setheater her kennt, auf Tour-née. Die Premiere ist am 2. No-vember vor heimischem Publi-kum im KIM Mogelsberg. Hier bekam Lena Wälly mit ihrer neu gegründeten Theatergrup-pe «Tägg en Amsle» eine Carte



Drei Freunde auf Abenteuer (von links): Lena Wälly, Claudia von Grünigen und Michael Fuchs.

blanche. An der Premiere wird sie nicht nur auf ein Stamm-publikum zählen können, das der jungen Schauspielerin seit Jahren und auch nach ihrem Wegzug aus dem Toggenburg treu bleibt. Im Publikum werden auch diverse Verantwortliche verschiedener Kleintheater sitzen – und Lena Wälly hofft auf

ein gutes Echo und auf die Zu-sage für Gastspiele.

### «Zweite Heimat Chössli-Theater»

Mit der Bühne ist Lena Wälly sozusagen aufgewachsen: Das Chössli-Theater war von Kindes-beinen an «mein zweites Zuhau-se», sagt sie. Ihre Mutter Elfie Wälly war lange Co-Programm-

verantwortliche. Als es an die Berufswahl ging, dachte Lena Wälly zunächst an den Lehrberuf (wie ihre Eltern), ent-schied sich dann aber doch für die Bühne. Durch das Wattwiler Rigolo-Tanztheater hörte sie zum ersten Mal von der Zürcher Schauspielschule Comart. Auf die Kinderschiene beschränkt

sie sich nicht: Mit dem Badener Kleintheater Palino hat sie zum Beispiel die Eigenproduktionen «Drama Queens – im Bett mit Shakespeares greatest women», Dürrenmatts «Richter und sein Henker» oder Carlo Goldinis «Der Lügner» auf die Bühne ge-bracht.

### Wie man Freunde werden kann

Ihr Stück «Fründe», frei nach dem Kinderbuch von Helme Heine, ist ein Stück im Stück, in welchem drei Freunde eine witzige Geschichte über drei tierische Freunde aufführen wollen – bisher ist jeweils ihre Tollpat-schigkeit dazwischengekom-men. Die Tiergeschichte: Walde-mar, das dicke Schwein, Johnny Mauser, die schlaue Maus, und Franz, der hochnäsige Hahn, gehen gemeinsam durch alle Höhen und Tiefen des Lebens. Dabei entdecken sie den wahren Wert ihrer Freundschaft. «Frün-de» ist ein freches und lustiges Stück mit viel Musik und Bewe-gung für Kinder ab vier Jahren. Die drei Freunde foppen sich, streiten und versöhnen sich wieder, sie spielen Versteckis und Piraten und essen zusam-men.

Die Freundschaft der Büh-nenfiguren ist genauso Thema wie die Freundschaft der Tiere zueinander. Eine zentrale, komi-sche Stelle: Die tierischen Freunde sind hungrig, kommen aber alleine nicht an die Kir-schen im Kirschbaum. Also ma-chen sie eine Pyramide. Nur bauen sie diese verkehrt herum: Anders als bei den Bremer Stadt-musikanten steht das kleinste Tier unten: das Müsli, dann der Hahn, zuoberst schliesslich das Schwein – und bekommen natürl-ich Bauchweh von den zu viel gegessenen Kirschen. Die Strafe für die Masslosigkeit ist aber nicht Thema des Stücks:



Bild: pd

### Lena Wälly

Schauspielerin, Theatergruppe «Tägg en Amsle»

«Wir sind sicher keine Moral-apostel. Unsere Aussage ist eher, egal wie verschieden man ist, man kann doch zusammen Spass haben und Freunde sein», sagt Lena Wälly. Deshalb finden das träge Säuli, das schlaue Müsli und der hochnäsige Hahn zusammen. Das sei ihre zeit-gemässe Botschaft.

### Slapstick und feiner Humor

Paul Steinmann führt bei «Fründe» Regie. Ihn kennen die Toggenburger spätestens seit dem Open-Air-Krimi «Angst, Haas und Seitensprung» 2009 in Lichtensteig, als er den gleich-namigen Roman von Petra Iva-nov bearbeitet und auch Regie geführt hat. Mit Material aus Improvisationen zum Kinder-buch schrieb Paul Steinmann das Stück «Fründe».

Die Lieder im Stück haben die Schauspieler selbst geschrieben und komponiert. «Paul Steinmann hat einen feinen, sehr schönen Humor», ergänzt Lena Wälly. Das Schwein grunzt nicht, der Darsteller hat für die Figur keine Schweinenase auf-gesetzt. Lena Wälly spielt den Hahn, der mit «penetranter Stimme nervt, hochnäsig, aber eigentlich sehr lieb ist», sagt die Schauspielerin.